

# Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Platt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden  
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**  
für Wildbad vierteljährlich 1  $\mathfrak{M}$  10  $\mathfrak{S}$ . monatlich  
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-  
Bezirk 1  $\mathfrak{M}$  30  $\mathfrak{S}$ .; auswärts 1  $\mathfrak{M}$  45  $\mathfrak{S}$ . Be-  
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige  
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,  
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-  
testens den Tag zuvor Morgens 8 Uhr aufgegeben  
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-  
batt. Stehende Anzeigen nach Ueberkunft. —  
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 120.

Samstag, 14. Oktober 1893.

29. Jahrgang.

## Württemberg.

— Der König hat dem Oberpostmeister  
a. D. Steidle, Vorstand des Stuttgarter  
Lieberkranzes, die Erlaubnis zur Annahme  
und Anlegung des von dem deutschen Kaiser  
ihm verliehenen roten Adlerordens 3. Klasse  
erteilt.

— Nach einer Bekanntmachung des Kgl.  
Ministeriums des Innern vom 5. d. M sind  
nachgenannten Angehörigen des K. Landjäger-  
korps für ausgezeichnete Dienstleistung und  
langjährige treue Pflichterfüllung Auszeich-  
nungen zuerkannt worden: 1) Durch Aller-  
höchste Entschliebung Sr. Maj. des Königs  
wurde dem Landjäger 1. Kl. Wohlfahrt in  
Birkensfeld die silberne Verdienstmedaille ver-  
liehen. 2) Geldbelohnungen haben u. A. er-  
halten: Stations-Kommandant Schwarz in  
Neuenbürg und Landjäger 1. Kl. Schuster in  
Wildbad.

Ludwigsburg, 10. Okt. Gestern  
abend trafen aus dem Kabinet der Kaiserin  
für die Kinder, welche den kaiserlichen Majes-  
täten bei ihrem Besuch in Kornwestheim Blu-  
mensträuße überreicht hatten, prächtige Ge-  
schenke ein. Die 3 Mädchen des Ortsgeist-  
lichen, des Schultheißen und des Bürgeraus-  
schußobmanns erhielten jede eine goldene Bro-  
sche mit der Kaiserkrone und dem Namenszug  
der Kaiserin; dem Söhnlein des Dekonomen  
und Feuerwehrkommandanten Pfeil wurde ein  
reich in Gold und Silber getriebener Becher mit  
Wappen und Inschriften als Andenken an  
den denkwürdigen Tag überliefert. Durch diese  
kaiserlichen Geschenke ist den Kindern und  
ihren Eltern eine sehr große Freude bereitet  
worden.

Kornwestheim, 10. Okt. Dem Wirt  
und Metzger Laib hier wurde kürzlich das auf  
den Herbst zurückgelegte Geld im Betrag von  
800—900  $\mathfrak{M}$ . aus seinem Schlafzimmer ge-  
stohlen. Von dem Thäter hat man trotz ei-  
riger Fahndung noch keine Spur.

Calw, 12. Okt. Die an der Nagold  
gelegene, mit vorzüglicher Wasserkraft verse-  
hene Kunstmühle der Firma Hählelein und  
Künfelen ging gestern samt dem dazu gehö-  
rigen Fabrikgebäude um den Preis von  
65 000  $\mathfrak{M}$ . in den Besitz des Kunstmüllers  
Adolf Luz in Calmbach über.

Besigheim, 9. Okt. Vor etwa vier  
Wochen balgten sich einige ledige Burschen  
Sonntag nachts vor einem hiesigen Wirtshaus,  
wobei sich einer eines Messers bedient und  
seinem Gegner einige anscheinend unbedeutende  
Stiche am Kopfe beibrachte. In der That ging  
auch der Verwundete seither seiner Beschäftig-  
ung nach und die Wunden schienen zu heilen.

Vor einigen Tagen jedoch stellten sich bede-  
tende Schmerzen bei dem 19jährigen Burschen  
ein und eine vorgenommene Operation för-  
derte eine in der Hirnschale steckende Messer-  
spitze zu Tage. Aber auch nach Entfernung  
derselben stellte sich keine Besserung ein und  
am Freitag erlöste der Tod den Leidenden von  
seinen unsäglichem Schmerzen.

Waldsee, 11. Okt. Ein in Newyork  
als Kunstmaler verstorbenen Waldseer hat  
der Stadtgemeinde Waldsee sein gegen 200 000  
 $\mathfrak{M}$ . betragendes Vermögen mit der Be-  
stimmung zugewendet, daß aus den Erträg-  
nissen alte bedürftige Bürger unterstützt werden.  
Die Anverwandten, welche mit kleinen Ver-  
gäten abgefunden wurden, beabsichtigen aber,  
die Rechtsgültigkeit des Testaments zu erstreiten,  
woburd sich die Auszahlung der Erbschaft  
verzögern dürfte.

Rom Fränkischen, 10. Okt. Die  
Tochter des Konditors H. in Rothenburg a. T.  
war am Sonntag auf der Kirchweih zu  
Reichelshofen, lehrte abends vergnügt von  
dort zurück und saß gestern früh bei ihren  
Eltern zum Frühstück. Plötzlich wurde sie von  
einem Herzschlag betroffen und war sofort tot.

## Mundschau.

Pforzheim, 9. Okt. Unserer Stadt-  
verwaltung ist die Brandentschädigung für  
das Rathaus durch die staatliche Brandkasse  
in Höhe von 112 000  $\mathfrak{M}$ . ausbezahlt wor-  
den.

— Der 3. Schwarzwaldbädertag wurde  
hier am 7. und 8. Okt. abgehalten. Etwa  
30 Aerzte aus Baden, Württemberg und der  
Schweiz hatten sich eingefunden. Nach dem  
Bericht des Geschäftsführers Hrn. Dr. Frey  
in Baden, zählt der Verein bereits 68 Mit-  
glieder und hat bei der balneotherapeutischen  
Gesellschaft in Berlin unbedingte Anerkennung  
gefunden. Vorträge hielten die Herren Dr.  
Heiligenthal von Baden über „Medo-Mechanik,  
schwedische Heilgymnastik im großh. Friedrichs-  
bad und im Kaiserin Augusta-Bad“ (der Hr  
Vortragende hat seit 1884 allein 6500 Pa-  
tienten behandelt); Dr. Brandis in Baden  
über „Muskelkraft und Muskelermüdung“ nach  
fremden und eigenen Untersuchungen; Dr.  
Guilbert über medikamentöse Bäder; Dr. Wurm  
aus Teinach über Behandlung der Mineral-  
quellen; Dr. Brandis über die „Franklinisa-  
tion und ihre Anwendung bei Nerven- und  
anderen chronischen Krankheiten“; Dr. Keller  
aus Rheinfelden zeigte eine Anzahl Apparate  
zur Erstellung meteorologischer Stationen. Die  
nächstjährige Versammlung findet in Baden-  
weiler statt.

Heidelberg, 11. Okt. Dem Verneh-  
men der „Bad. Korr.“ zu Folge haben die  
Regierungen von Preußen und Hessen mit  
dem von Baden gemachten Vorschlag einer  
Zusammenlegung der Bahnhöfe der Main-  
Neckar-Bahn und der Badischen Bahn in  
Heidelberg sich nunmehr grundsätzlich einver-  
standen erklärt. Verschiedene hierbei in Be-  
tracht kommenden Fragen machen zwar noch  
weitere Verhandlungen nötig, es darf aber  
bestimmt angenommen werden, daß im näch-  
sten Frühjahr mit der Umgestaltung des Hei-  
delberger Bahnhofes wird begonnen werden  
können.

Mannheim, 11. Okt. Zwei junge  
Mädchen machten gestern gemeinsam ihrem  
Leben durch einen Sprung in den Neckar ein  
Ende. In einem zurückgelassenen Briefe ga-  
ben die beiden Lebensmüden unglückliche Liebe  
als Grund des Selbstmords an. Die Leichen  
wurden bis jetzt noch nicht gelandet.

Hornberg, 11. Okt. Der diesjährige  
Obstertrag im benachbarten Gutach wird lt.  
„Chronik“ auf 200 000  $\mathfrak{M}$ . geschätzt: das  
in einem Orte mit 2062 Personen. Es trifft  
somit nicht viel weniger als 100  $\mathfrak{M}$ . auf  
den Kopf der Bevölkerung.

Mainz, 12. Okt. Das Kriegsgericht  
verurteilte gestern den Kapellmeister Kern  
gemäß der Anklage zu einem Jahr Festung  
und zur Degradation. Der Verurteilte wurde  
heute nach Köln abgeführt.

— Der ungeheure Obstsegen in Oberhessen  
ist leider zum Teil bestimmt, elend umzu-  
kommen. Nachdem die erwarteten großen Ein-  
käufe süddeutscher Obstweinfabrikanten ausge-  
blieben sind, sind die Bauern daselbst mit  
ihren meist noch recht unzulänglichen Kelter-  
und Dörrvorrichtungen der Aufarbeitung der  
Obstmassen nicht gewachsen. Das Fallobst  
bleibt in Gräben zc. ungepuzt liegen. In  
einzelnen Orten beginnt man das Vieh damit  
zu füttern.

Würzburg, 11. Okt. Lieutenant Hof-  
meister wurde freigesprochen. Die Verhand-  
lung schloß nachts vor 12 Uhr.

Berlin, 9. Okt. Nach einer Korre-  
spondenz aus Friedrichsruh äußerte sich Dr.  
Schwenninger, daß sich die Konstitution des  
Fürsten Bismarck in der letzten Krankheit als  
eine vorzügliche bewährt hat. Er sehe im  
Augenblicke dem nächsten Dezenium Bismarcks  
mit größerem Vertrauen entgegen, als vor 10  
Jahren, wo er die Behandlung des Fürsten  
übernahm.

Berlin, 12. Okt. Aus Friedrichsruh  
erfährt die „Nat. Z.“, daß es mit dem Be-

Der Kirchweih wegen erscheint nächsten Dienstag kein Blatt.

finden Bismarcks täglich, wenn auch langsam, besser gehe. Gestern machte der Fürst wieder eine Ausfahrt in den Wald.

— Zu dem Angriff des Generals von Kirchhoff auf den Redakteur des „Berliner Tageblattes“ Dr. Harich bemerkten die „Münch. N. Nachr.“ Die Handlungsweise des Offiziers kann man nicht billigen; sie verdient entschiedene Zurückweisung und wird vor Gericht wohl auch ihre Strafe finden. Wohl aber erscheint die furchtbare Erregung, welche den Offizier zu der bedauerlichen That veranlaßte, menschlich begreiflich, ja entschuldigbar, wenn man die näheren Umstände der ganzen Geschichte ins Auge faßt. In einem Blatte, das sich selbst der weitesten Verbreitung rühmt, erscheint eine hämische Notiz, welche der Ehre eines jungen Mädchens zu nahe tritt. Die intimsten Vorgänge des Familienlebens werden da vor das Forum der Öffentlichkeit gezerzt, die nicht nur nicht das geringste Interesse an der Angelegenheit hat, selbst wenn sie Wort für Wort wahr wäre, sondern der auch jede Möglichkeit fehlt, eine Kontrolle über die Richtigkeit der Nachricht zu üben. Wir haben hier also Klatsch, und zwar der gemeinsten Art, verschlimmert gerade durch die weite Verbreitung, deren sich das Blatt rühmt. Das Verfahren eines Blattes aber, das in dieser Weise der niedrigsten Sensationslust dient, ist nicht Preßfreiheit, sondern Preßfrechheit, und gegen diese Art der Preßthätigkeit soll und muß die gesamte anständige Presse schon im Interesse ihres Standes scharfe Verwahrung einlegen.

Hamburg, 12. Okt. Der Mörder eines gestern in einem Abort der Sufammenstraße ermordeten fünfjährigen Mädchens wurde in der Person eines 17jährigen Bäckerknechts verhaftet; er soll die grausige That bereits eingestanden haben.

Amsterdam, 9. Okt. Dem „J. W. L.“ wird gemeldet. Die Zeugenaussagen in der Mordangelegenheit ergaben, daß de Jong seine letzte Frau Marie Schmitz zwischen den Ortschaften Larenberg und Boffsum im Dickicht ermordete. Der Mörder entkleidete das Opfer vollständig, zog ihm sogar die Strümpfe aus und machte ein Paket aus den Kleidern, die er sodann in Larenberg verpackte. Den Leichnam versenkte de Jong in den nahen Fluß. Heute fand im Arnheimer Gefängnis die Konfrontierung des Frauenmörders mit seinem Vater und Bruder statt. De Jong stellte sich verrückt und erklärte, keinen von ihnen zu kennen. Im Gefängnis ist de Jong überaus heiter und versichert gegenüber den Wächtern, das Gericht sei „ihm nicht gewachsen.“

— Das „Amtsblatt“ meldet, daß Lord Elgin zum Vizekönig von Indien ernannt worden ist.

London, 11. Okt. Daily News meldet die Zahlungseinstellung der Rhedersfirma Strummere u. Comp. Die Passiva betragen 100 000 Pfund Sterling. Die Blätter führen den Zusammenbruch auf die Börsenspekulation eines Firmenmitgliedes zurück.

London, 10. Okt. Der Stamm des päpstlichen Vermögens ist in englischen Banken und in englischem Hausbesitz angelegt und sein hieraus fließendes Einkommen beläuft sich auf fast 5 000 000 Pfd. (100 Millionen Mark).

Chicago, 10. Okt. Das gestern zum Gedenktag des Brandes von Chicago veranstaltete Fest in der Ausstellung zog 713,646 zahlende Besucher an; mit den Freikarten waren es 751,026. Der stärkste Tagesbesuch der Pariser Ausstellung war 397,150 gewesen. Gestern wurden 4 Personen getötet und 22

verwundet; viele Zugereiste sind obdachlos geblieben. Die Ausstellung ist nunmehr schuldenfrei.

### Vermischtes.

Wie bangten wir im Herbstesturm,  
Daß Du uns jah' geraubt —  
Gottlob, nun rauscht der Sachsenwald  
Wie sonst Dir überm Haupt!

Er rausche Stärkung Dir am Tag,  
Er rausch' Dir nächstens Ruh,  
Er rausch' von Millionen Dir  
Genesungsgrüße zu.

Ernst Scheerenberg, der bekannte Dichter und warmherzige Verehrer des Fürsten Bismarck, sandte aus Elberfeld diesen Willkommengruß dem Altkanzler nach Friedrichsruh und sprach dabei manch' waderem deutschen Mann aus der Seele. Fürst Bismarck sandte dem patriotischen Sänger umgehend sein dankendes Antworttelegramm.

— Der große Buchdruckerstraße im Jahr 1891 hat, wie aus den jetzt abgeschlossenen Abrechnungen hervorgeht, die Summe von 2,228,551 Mk. 16 Pf. gekostet. Die in Liquidation befindliche „Central-Invaliden-Kasse der Buchdrucker“ ist von 85 früheren Mitgliedern, die mit der Neuorganisation nicht einverstanden sind, auf Herauszahlung von 10,980 Mk., sowie auf gerichtliche Verwaltung des Kassenvermögens verklagt worden.

— Ein lustiger Gaunerstreich wurde dieser Tage in Worms verübt. Von zwei fremden Burtschen fehlte es dem Einen an Fußbekleidung, Mittel zum Ankauf waren auch nicht vorhanden und so kamen beide nach längerer Berathung auf den Gedanken, folgendes Stückchen auszuführen. Der Eine begab sich in einen Schuhladen, ließ sich Stiefel vorlegen und probirte sie an. Als er eben ein paar passende an den Füßen hatte, trat der andere eiligst in den Laden, versetzte ihm rechts und links ein paar tüchtige Ohrfeigen und ergriff die Flucht. Diese schmählige Beleidigung konnte sich der zum Tode erschrockene Geschlagene doch nicht ohne Weiteres gefallen lassen. Er bejann sich nicht lange und rannte dem Missethäter sofort auf dem Fuß nach. In wilder Flucht sprangen die Beiden die Straße entlang, während der Ladenbesitzer — neugierig darüber, ob der Beleidigte den Thäter einholen würde — ihnen nachschaute bis sie in einer Seitengasse verschwunden waren. Der Ladenbesitzer wartet noch heute auf die Rückkehr der Burtschen.

(Wackere Schweizer!) Die „Frankf. Ztg.“ brachte nach den großen Korpsmanövern, die im Monat September bei Basel stattfanden, eine ziemlich abfällige Besprechung über das schweizer Militär und seine Leistungen. Darob stieg den Schweizern das Blut gewaltig zu Kopf, und wer wollte es ihnen übel nehmen! Die „Basl. Nachrichten“ veröffentlichten in einer der letzten Nummern folgenden gelungenen Brief aus Hindelbank vom 4. Oktober: „Gehrter Herr Redakteur! Gestern Abend hat ein Geschäftsreisender im Wirtshaus zu Hindelbank erzählt, daß der, welcher nun schon zum zweiten Male in einem deutschen Blättli unser Militär so heruntergehudelt hat, als ob mir Füsilier lauter läuzli Bürschli und mindere Jäger wären, bei Euch in Basel als Schulmeister angestellt sei und wenn ich es rächt gehört habe, Adam Müller, von Aesch, Kt. Luzern, heiße. Auch gehöre selbiger zu den Sozialdemokraten, wo Alles z'under obfig lehren möchten, das heißt, wenn sie könnten. Der Reisende hat uns dann

das Zeug vorgelassen und sind ich und meine Kameraden darob gehörig erkäubt. Mir sind dann eins geworden, mir müssen dem Mannli das Bägenteil bewissen und bitten Euch nun, denselben in Eurem Blatte wissen zu lassen, er möge am nächsten Suntig, nachmittags um 2 Uhr, nach Oberburg kommen. Es werden dann noch viele Kameraden von unserm Bataillon dort sein und dann mag er sich von diesen die 12 mindesten ausläsen und einen wahrhaftigen Hosenslupf mit ihnen machen. Wenn er dann nur einen zu bodigen vermag, so mag er rächt haben. Unsere Weitschi freuen sich grusam den Spas zu sehen, und fözzeln lassen wir Bärner uns von einem Schulmeister noch lauge nicht. Wenn er nun Guraschi hat, so soll er nur kommen und es soll ihm dann weiters kein Leid geschähen. Aber das sag ich Euch noch, Herr Redakteur: mir würden in unserm Dorf beim Donner keinen Lehrer dulden, der unser Militär in einem frömden Blättli vor den Düttschen ushunzt. Also nüt für ungut und es grüßt Euch Christian Lädermann, Füsilier im Bataillon 30.“

### Herbst- und Marktberichte.

Stuttgart, 12. Okt. Wilhelmshof: 10 000 Ztr. württ. Mostobst, Preis per Ztr. 3.— bis 3.50 Mk., 9. Okt. Zufuhr am Güterbahnhof: 21 Waggon Mostobst (1 württ., 2 bayr., 8 Hess., 3 Öst., 6 Schweiz.) — 17 600 Ztr. Preis per Waggon 450—520 Mk. per Ztr. 2 Mk. 40 Pfg., bis 2 Mk. 80 Pfg.

Stuttgart, 12. Okt. (Kartoffel- und Krautmarkt). Zufuhr am Leonhardsplatz: 600 Ztr. Kartoffeln, Preis pr. Ztr. 3 Mk. — bis 3 Mk. 30 Pfg. — Zufuhr am Marktplatz: 5200 Stück Filderkraut, Preis per 100 Stück 18—20 Mk.

Gannstatt, 11. Okt. Lese dauert fort, Verkauf geht bei steigenden Preisen gut, Vorrat noch ziemlich viel.

Obertürkheim, 12. Okt. In den letzten Tagen Käufe bis zu 205 Mk. f. 3 Hftl. rotes und gemischtes Gewächs, weißer, Kripling 210 Mk. f. 3 Hftl.

Eßlingen, 11. Okt. Gesellschaftsfelder: Lese beendet, Preis 185—205 Mk. Citel'sche Kelter: Verkauf lebhaft, Pr. 170 bis 200 Mk. noch Vorrat.

St. Bernhard, 11. Okt. Lese in vollem Gang, Pr. 160—164 Mk., Käufer sind eingeladen.

Liebelsbrunn und Kenneburg, 11. Okt. Lese in vollem Gang, Preis 150—160 Mk., Verkauf geht rasch. Rüdern, 11. Okt. Lese nahezu beendet, Preis 170—185 Mk., Vorrat 100 Hftl.

**A**lle modernen Kunstseifen enthalten mehr oder weniger Zusätze, die gar nicht in Seife gehören als Thon, Kreide, Talkum, Wasserglas, Kiesel-erde, Soda u. c. Derartige Mischungen erlauben zwar eine Seife billiger zum Verkaufe auszubieten, sind für die Konsumenten aber von großem Nachtheil: 1) ist solche Seife minderwerthig und schädlich, 2) zerstört sie in kürzester Zeit völlig die Haut, 3) verwascht sie sich verhältnißmäßig sehr rasch. Eine Seife, die ganz unverfälscht, ohne Zusatz, ohne Wasserglas, ohne Soda und sich nur sehr wenig abwascht, ist **Doering'seife mit der Gule**. In Qualität bessere, preiswürdigere und der Haut zuträglichere Seife existirt nicht. Käuflich in **Wildbad bei A. Held, F. Schmelzle, Engros-Verkauf: Doering & Co. in Frankfurt a. M.**



**Ämtliche und Privat-Anzeigen.**

W i l d b a d.

# Liegenschafts-Verkauf.

Am Antrage der Erben des Schreinermeisters **Christian Bolz** von hier kommt folgende Liegenschaft: die Hälfte an Haus

Nr. 109 1 ar 21 qm. einem 3stöckigen Wohnhaus in der Hauptstraße, Parz. <sup>1069</sup>/<sub>1070</sub> 51 ar 90 qm. Wiese mit Heuscheuer in der Gütersbach

**am Samstag den 21. d. Mts.,**

vormittags 11 1/2 Uhr

im unteren Rathausaal hier zum **zweiten mal** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Den 10. Oktober 1893.

Ratschreiberei:  
B ä h n e r.

W i l d b a d.



## Gasthof zur „Eisenbahn“

Kirchweih-Montag

# Tanzbelustigung

wozu höflichst einladet

**Ernst Schrempp.**

C a l m b a c h.

Sonntag den 15. und Montag den 16. Okt.

findet

# Tanz-Unterhaltung

statt, wozu freundlichst einladet

**Döttling z. Waldhorn.**

C a l m b a c h.

## Gasthaus z. „Hirsch“



Ueber die Kirchweih und zugleich zur

**Einweihung meines neuen Saales**

findet **Sonntags u. Montags**

# Tanz-Unterhaltung

bei gut besetzter **Ettlinger Militär-Musik** statt, zu deren zahlreichem Besuch höfl. einladet

**Gottfr. Walter**  
z. „Hirsch“

Revier Wildbad.

## Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 14. Oktober, vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad

aus **Distrikt II Eiberg, Abt. 102**

**Vord. Altloch:**

326 Stück Tannen-Langholz I. bis IV. Kl.

mit 616 Fm.,

138 " " Sägholz I. bis III. Kl.

mit 160 Fm.,

aus **Distrikt II Eiberg, Abt. 89**

**Dürnmäderwald:**

115 Stück Tannen-Langholz I. bis IV. Kl.

mit 137 Fm.,

30 " " Sägholz I. bis III. Kl.

mit 27 Fm.,

aus **Distrikt II Eiberg, Abt. 101**

**Hintere Langsteig:**

1121 Stück Tannen-Langholz I. bis IV. Kl.

mit 1752 Fm.,

228 " " Sägholz I. bis III. Kl.

218 Fm.,

aus **Distrikt II Eiberg, Abt. 66**

**Pflanzgarten:**

10 Stück Forchen-Sägholz I. bis III. Kl.

mit 9 Fm.

Die Forchen aus Pflanzgarten sind an den Lautenhofer Wasserstuben abgelagert und im Winter gehauen worden.

Ferner aus **Distrikt II Eiberg,**

**Abt. 79 Dachsbau:**

172 Stück Tannen-Langholz II. bis III. Kl.

mit 62 Fm.,

15 " " Sägholz I. bis III. Kl.

mit 6 Fm.,

104 " " Langholz V. Kl. mit 14 Fm.,

2 Buchen I. und II. Kl. mit 1,30 Fm.,

7 Birken II. Kl. mit 0,86 Fm.

## Schweineschmalz

Ia. Qualität, empfiehlt

**W. Engmann.**



Depôts in Wildbad bei Herrn Carl Wilh. Bott.

Guten, selbstgebrannten

## Fruchtbrandwein

für dessen Aechtheit garantiert wird, empfiehlt

Chr. Wildbrett.

Gut erhaltene

## Oefen und Herde

werden billigst verkauft.

**Hauptstrasse 156.**

Wildbad.

# Einladung

Alle im Jahre  
**1863** Geborenen

werden zur  
**Feier ihres 30jährigen Geburtsfestes**  
auf Samstag den 14. Oktober,  
abends 8 Uhr  
in das **Gasthaus z. alten Linde** freundlichst  
eingeladen.  
**Mehrere 1863er.**

# Anzeige.

Heute Samstag trifft ein Waggon neuer Wein vom badischen Oberland hier ein.

Chr. Haisch.

Wildbad.

**Sonntag (Kirchweih) den 15. Oktbr.**  
im Gasthof z. alten Linde

## Concerte

ausgeführt von der  
**vollständ. Feuerwehr-Kapelle Wildbad**  
unter Leitung ihres Direktors **W. Wörner.**  
Anfang 4 Uhr und 8 Uhr. — Entrée frei  
wozu freundlich einladet  
**Carl Weber** z. „alten Linde.“

# Gebr. Schmidt

Markt 7. **Pforzheim** zum Schiff.

empfehlen in großer Auswahl hervorragende Neuheiten in  
**Herren- und Damenkleider-Stoffen, Morgenröcken,  
Unterröcken, Blousen, Haus- und Zierschürzen,  
Umschlagtüchern**

in Wolle und Seide.

Bestellungen auf  
**Apfelbäume**  
Ia. Qualität, nimmt entgegen  
**Gärtner Wader.**

## Pfälzer-Zwiebel

prima, haltbare Ware, empfiehlt  
**Wilh. Treiber, Korbmacher.**

**Sibirisch-  
Malz-  
Gummi-  
u. saure** } **Bonbons**

in stets frischer, trockener Ware bei  
**G. Lindenberger.**

## Schulbücher:

als:  
Spruch- u. Liederbücher,  
Biblische Geschichten,  
Lesebücher I. Teil  
Lesebücher II. Teil  
Kinderlehren  
Rechenbüchlein  
Fibeln

sind in neuer Sendung eingetroffen bei  
**Chr. Wildbrett.**

## Das Geheimnis

alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie: **Mitesser, Finnen, Flechten, Leberflecke, überreichenden Schweiß** etc. zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit:  
**Carbol-Theerschwefel-Seife**  
von **Bergmann u. Co., Dresden.**  
Vorrätig à St. 50 Pfennig bei Apotheker **Dr. Metzger.**

Ia **Emmenthaler-**  
**Kräuter- u. Rahm- Käse**  
empfehlen **Gustav Hammer.**

Den verehrlichen Hausfrauen diene, daß vorhandene Fleischbrühe auf keine Art besser und billiger verlängert werden kann, als mit  
**MAGGI'S** Suppenwürze.  
Zu haben bei  
**Gust. Hammer.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische  
**Bettfedern.**

Wir versenden postfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 66 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.  
Pecher & Co. in Harford i. Westf.

